

Hinweise zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten

I. GLIEDERUNG:

- Deckblatt:

- Titel der Lehrveranstaltung
- Dozent
- Semester
- Thema der Arbeit
- Verfasser (inkl. Matrikelnummer, E-Mail, Anschrift)
- Modul und Prüfungsnummer für HISQUIS-Eingabe
- Datum der Abgabe

- Inhaltsverzeichnis

- (Ggf. Abbildungsverzeichnis)

- Einleitung:

- Kurze Beschreibung des Themas und seiner Relevanz
- Eingrenzung der in der Arbeit behandelten Aspekte und Begründung der Eingrenzung
- Klare Formulierung der Leitfrage(n) bzw. Forschungshypothesen
- Kurze Beschreibung des weiteren Aufbaus der Arbeit

- Hauptteil:

- Kurze Darstellung des Forschungsstandes und der Quellenlage (ggf. Begriffsklärung wichtiger Schlüsselbegriffe)
- Darstellung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Arbeit und Begründung ihrer Auswahl
- Theorie und Methodik müssen einen Bezug zur weiteren Analyse haben und einen Mehrwert zur Beantwortung der Leitfrage(n) bzw. Überprüfung der Forschungshypothesen erbringen.
- Die weitere Gliederung des Hauptteils ergibt sich aus den Leitfragen; Gliederung soll ausgewogen sein, keine „Zergliederung“.
- Alle Informationen, Beschreibungen und Analysen des Hauptteils müssen eine Relevanz für die Beantwortung der Leitfrage(n) bzw. Überprüfung der Forschungshypothesen haben.
- Der Hauptteil soll und kann keine erschöpfende Darstellung eines Gegenstandes sein, sondern ist eine Analyse zur Beantwortung der Leitfrage(n) bzw. Überprüfung der Forschungshypothesen!
- Es muss an jeder Stelle der Arbeit für den Leser deutlich werden, was gemacht wird bzw. warum eine bestimmte Vorgehensweise gewählt wurde (Prinzip der intersubjektiven Überprüfbarkeit).
- Die Schlussfolgerungen müssen sich logisch aus dem zuvor Dargestellten ergeben. Ggf. müssen auch alternative Erklärungen „getestet“ werden.

- Schlussteil:
 - Präzise und klare Beantwortung der Leitfrage(n) bzw. Verifizierung oder Falsifizierung der Forschungshypothesen: Der Schluss muss zeigen, was bei der Analyse „hinterher rauskommt“.
 - Ggf. Ausblick auf weitere Forschungsfelder
- Abkürzungsverzeichnis
- (Ggf. Quellenanhang)
- Literaturverzeichnis
 - Umfasst alle in den Fußnoten angegebenen Titel (und keine anderen)
- Erklärung
 - „Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit eigenständig verfasst und alle verwendeten Quellen und Hilfsmittel korrekt angegeben habe.“
Passau, den _____ Unterschrift _____

II. SPRACHE:

- Besonderheiten der Wissenschaftssprache beachten
- Sprachliche Präzision
- Korrekte Verwendung und sicherer Umgang mit den Fachtermini
- Möglichst Vermeidung persönlicher Wertungen wie „deshalb finde ich es gut, dass ...“. Stattdessen eher unpersönliche Formulierungen wie „auf der Grundlage der vorangegangenen Ausführungen lässt sich eine positive Bilanz hinsichtlich ... ziehen“
- Am Ende nochmals Rechtschreibung und Grammatik überprüfen!

III. FORMALE GESTALTUNG:

- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Korrekturrand von ca. 2,5 cm
- Schriftgrad: 12 pt
- Zeilen pro Blatt: ca. 30
- Seitennummerierung

IV. WISSENSCHAFTLICHE ANMERKUNGEN:

A) Grundregeln für Anmerkungen

- Alle Zitate und frei übernommenen Gedanken sind mit Quellenangabe zu belegen.
- Direkte Zitate stehen in Anführungszeichen.
- Eigene Zusätze im direkten Zitat sind zwischen eckige Klammern zu setzen: []; Weglassungen kennzeichnet man durch eckige Klammern und drei Punkte [...].
- Als Anführungszeichen innerhalb eines Zitats benutzt man einfache Anführungszeichen: z.B.: „Meier machte ‚das Desinteresse an dem Seminar‘ deutlich“.
- Bei Übernahme von direkten Zitaten aus der Fachliteratur, deren Original man nicht eingesehen hat, verwendet man im Fußnotenteil nach der Angabe des Originalbelegs die Anmerkung „zit. nach“ oder „zit. in“, dann folgt die Angabe des Sekundärwerkes.

- Belege, die sich nicht auf wörtliche Zitate beziehen, werden mit „Vgl.“ eingeleitet (Beispiel: Vgl.: Sturm, Roland/Pehle, Heinrich: Das neue deutsche Regierungssystem, a.a.O., S. 23.

B) Zitierweise

Erstangabe in den Fußnoten:

1. Monographien:

- Vollständige Autorenangaben (Nachname, Vorname); mehrere Autoren werden durch Schrägstriche getrennt
- Vollständiger Titel (plus Untertitel); Untertitel wird durch einen Punkt abgetrennt
- Erscheinungsort
- Ggf. Auflage
- Erscheinungsjahr
- Seitenangabe (Seite, die zitiert oder auf die verwiesen wird). Bezieht sich der Verweis auf das ganze Werk, entfällt die Seitenangabe.

Beispiel: Sturm, Roland/Pehle, Heinrich: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2. Aufl. 2005, S. 104.

2. Sammelbände:

- Vollständige Autorenangaben (Nachname, Vorname); mehrere Autoren werden durch Schrägstriche getrennt. Nach den Autoren folgt der Zusatz „(Hrsg.)“.
- Vollständiger Titel (plus Untertitel); Untertitel wird durch einen Punkt abgetrennt
- Erscheinungsort
- Ggf. Auflage
- Erscheinungsjahr

Beispiel: Jopp, Mathias/Matl, Saskia (Hrsg): Der Vertrag über eine Verfassung für Europa. Analysen zur Konstitutionalisierung der EU, Baden-Baden 2005.

3. Aufsätze aus Sammelbänden:

- Vollständige Autorenangaben (Nachname, Vorname); mehrere Autoren werden durch Schrägstriche getrennt
- Vollständiger Titel (plus Untertitel); Untertitel wird durch einen Punkt abgetrennt.
- Angabe des Sammelbandes (Zitierweise wie unter 2)
- Seitenangabe (Seite, die zitiert oder auf die verwiesen wird)

Beispiel: Wessels, Wolfgang: Die institutionelle Architektur des Verfassungsvertrags. Ein Meilenstein in der Integrationskonstruktion?, in: Jopp, Mathias/Matl, Saskia (Hrsg): Der Vertrag über eine Verfassung für Europa. Analysen zur Konstitutionalisierung der EU, Baden-Baden 2005, S. 45.

4. Aufsätze aus Zeitschriften:

- Vollständige Autorenangaben (Nachname, Vorname); mehrere Autoren werden durch Schrägstriche getrennt
- Vollständiger Titel (plus Untertitel); Untertitel wird durch einen Punkt abgetrennt

- Angabe der Zeitschrift mit Jahrgang, Erscheinungsjahr, Ausgabe
- Seitenangabe (Seite, die zitiert oder auf die verwiesen wird)

Beispiel: Thurner, Paul W./Kroneberg, Clemens/Stoiber, Michael: Strategisches Signalisieren bei internationalen Verhandlungen. Eine quantitative Analyse am Beispiel der Regierungskonferenz 1996, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen, 10 (2003), Nr. 2, S. 287.

5. Aufsätze aus Tageszeitungen:

- Vollständige Autorenangaben (Nachname, Vorname); mehrere Autoren werden durch Schrägstriche getrennt
- Vollständiger Titel (plus Untertitel); Untertitel wird durch einen Punkt abgetrennt.
- Angabe der Zeitung und des Erscheinungstages

Beispiel: Habermas, Jürgen: Europa ist uns über die Köpfe hinweggerollt, in: Süddeutsche Zeitung vom 6. Juni 2005.

6. Dokumente:

Zitierweise wie Monographien

7. Internetquellen:

Zitierweise wie Monographien plus Internetadresse in Klammern und Angabe des letzten Zugriffs. Hat ein Dokument keine Seitennummerierung, entfällt die Angabe der Seitenzahl.

Beispiel: Maurer, Andreas/Schunz, Simon: Ratifikation durch Referendum? Europas Verfassung nach der Regierungskonferenz, Berlin 2003, S. 5 (http://www.swpberlin.org/de/common/get_document.php?asset_id=858, letzter Zugriff am: 1.1.2008).

Allgemeines:

- Hat ein Artikel keinen Autor, beginnt die Angabe mit dem Titel.
- Fehlt bei Monographien und Sammelbänden der Erscheinungsort, wird dies mit „o.O.“ vermerkt.
- Fehlt bei Monographien und Sammelbänden das Erscheinungsjahr, wird dies mit „o.J.“ vermerkt.
- Bei mehr als drei Autoren beendet man die Aufzählung nach dem dritten Namen und ergänzt ein „u.a.“.

Folgeangabe in den Fußnoten:

Wird ein Titel zum zweiten Mal zitiert, wird ein Kurztitel verwendet, der sich wie folgt aufbaut: Nachname des Autors, Kurztitel, a.a.O., Seitenzahl.

Beispiel: Sturm/Pehle, Das neue deutsche Regierungssystem, a.a.O., S. 104.

Angaben im Literaturverzeichnis:

Wie bei der Erstangabe in den Fußnoten, aber ohne Seitenzahl (bei Monographien und Sammelbänden) bzw. mit Angabe der Anfangs- und Endseite des Aufsatzes bei Beiträgen aus Zeitschriften, Zeitungen und Sammelbänden.

Bei Aufsätzen aus Sammelbänden muss im Literaturverzeichnis sowohl der Aufsatz (mit Anfangs- und Endseite) als auch der Sammelband als separater Eintrag angegeben werden. Das Literaturverzeichnis enthält alle in den Fußnoten genannten Titel und nur die in den Fußnoten genannten Titel!

C) Faustregel zum Umfang des Anmerkungsapparats

Proseminararbeiten sollten mindestens 20 Titel im Literaturverzeichnis anführen.
Hauptseminararbeiten sollten mindestens 30 Titel im Literaturverzeichnis anführen.

Einführende Literatur zu den Methoden der Politikwissenschaft:

Behnke, Joachim /Baur, Nina / Behnke, Nathalie (Hrsg.): Empirische Methoden der Politikwissenschaft, Paderborn München 2006.

Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (Hrsg.): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung, Wiesbaden 2009. (*steht als eBook zur Verfügung*)

Nohlen, Dieter (Hrsg.): Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien, Methoden, Begriffe. (*nicht ausleihbar - steht im Bücherturm*)